Senza turbarmi al fin m'acosto.

Gantz unverrückt
Zum Ende geschickt.

Die Sonn, für dero Glantz der Mond auch selbst erbleicht,
Und aller Sternen Licht ein Schatten ist zu nennen,
Läst ohn Veränderung die hellen Strahlen brennen,
Ob gleich ein donnerkeil durch Lufft und Wolken streicht,
Und Osten, Süd und Nord in einem Nu erreicht.
Kein Stürm hemt ihren Lauff und ihrer Strahlen rennen,
Kein unterscheid ist auch an ihr so zu erkennen,
Nicht, wenn sie zu uns kompt, nicht, wenn sie von uns weicht.
Ein himmels hoher Geist, und Gott beliebte Seele,
Die sich bekand gemacht durch grosser tugend licht,
Erzittert für den Tod, und seiner Ankunfft nicht,
Sie freüet sich viel mehr zu sehen des Grabes höhle.
Wer vor der Abendzeit, und vor der Nacht sich scheut,
Wird nimmer durch den Glantz der Morgenröht erfreut.

13

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: LH 5, 3, 4, [25] - 13r
PUBLIC DOMAIN